

Arbeitsprogramm 2015

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 19.11.2014

Datum: 7. August 2014

Unterschrift Amtsleiter

Datum: 7. August 2014

Unterschrift Referent

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

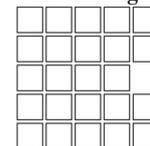
Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

19.11.2014

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	<p>Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich.</p> <p>Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage²	<p>Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG)</p> <p>Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)</p>
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt
2 Produktgruppen³	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	<p>Produktgruppe 126 – Brandschutz</p> <p>Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz</p>
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss:

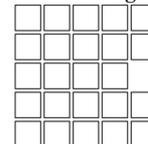
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

19.11.2014

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁵			
Summe Erträge (Sachmittel)	- 366.300,00	- 278.600,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	511.300,00	500.500,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	145.000,00	221.900,00	
Personalaufwand	3.694.600,00	6.012.100,00	
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014⁶	18.313,03	18.313,03	
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	- 944.500,00	- 568.000,00	

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss:

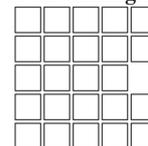
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

19.11.2014

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



4 Personal⁷			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	79	77	2
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	79	77	-
- Teilzeitkräften	2	-	2
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	4		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	5 (ab 01.10.2014) Feuerwehranwärter		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			
4.2 Personalentwicklung⁸			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁹ Fortbildungen ¹⁰ teilgenommen haben:	11		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2014 (Stand 30.06.2014):	2.129,82		

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

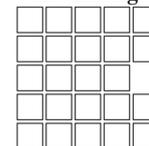
Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

19.11.2014

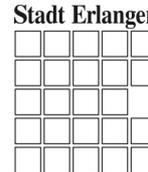
Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz



5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert- änderungen)	Funktion + Stellen- umfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt ¹¹
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	-		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten	-		
Folgende Nichtschaaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	-		

6 Hintergrundinformation ¹²	
<p>Analysen, Fakten, Kennzahlen</p> <p>Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget</p> <p>Herausforderungen¹³</p> <p>Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹⁴</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen? • Was wollen wir dafür tun? • Wie wollen wir das anpacken? • Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt? 	<p>Die Sicherheitsarchitektur der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und der Freiwilligen Feuerwehren.</p> <p>Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten, wie zum Beispiel den verschiedenen Abschnitten der nichtoperativen und operativen Zentren (Kliniken) mit großen Bettenkapazitäten, Forschungseinrichtungen, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten. Im Stadtgebiet befinden sich zwischenzeitlich jeweils über 40 Bereiche, die in die Gefahrengruppen II und III im Zusammenhang mit biogefährdenden und radioaktiven Stoffen eingestuft sind. Im Vergleich zu den Nachbarstädten hat die Stadt Erlangen - auf jeweils 1.000 Einwohner bezogen - in vielen Bereichen (Krankenbetten etc.) ein deutlich höheres Gefahrenpotential. Bei über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 30.000 Studenten befinden sich an Werktagen über 170.000 Menschen im Stadtgebiet. Für die Bewältigung eventueller Schadenslagen muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten.</p> <p>Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Sie werden parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um u.a. die notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei rund 30</p>



Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, bedeutete dies in den letzten Jahren kontinuierlich über 120 Alarmierungen im Jahr. Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert.

Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine schrittweise Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Die Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz sieht für die technische und personelle Ausstattung der Feuerwehr einer Kommune eine Brandschutzbedarfsplanung vor. Ein entsprechendes Gutachten bringt mit Sicherheit kein anderes Ergebnis als die bereits bekannte zu geringe Personalstärke der Ständigen Wache mit sich. Es gilt die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken zu den entsprechenden Hilfsfristen (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden.

Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln muss eine Technik beschafft werden - so wie es in den zurückliegenden Jahren zielführend getan werden konnte (u.a. Einführung eines neuen Wechselladersystems; Beschaffung von Löschgruppen- und Sonderfahrzeugen für die Ständige Wache und die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen) – mit der die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch zukünftig sichergestellt werden kann. Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache baulich den Notwendigkeiten anzupassen und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Bei den Freiwilligen Feuerwehren müssen u.a. in den nächsten Jahren schrittweise Absauganlagen eingebaut werden und der ein oder andere neue Stellplatz geschaffen werden. Auf der Hauptfeuerwache muss der Sozialsbereich energetisch saniert und Erweiterungsmöglichkeiten für Stellplätze und Werkstattbereiche gefunden werden.

Der vorgegebene Einnahmeansatz im Sachmittelbudget wurde für das Jahr 2015 angepasst. Da die Einnahmen grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt werden, sind diese weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe oftmals kostenfrei. Das bedeutet, es ist nicht absehbar, ob der Einnahmeansatz erreicht werden kann. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (siehe auch die

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

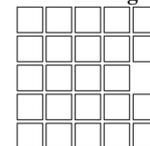
Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

19.11.2014

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz



	<p>Arbeitsschwerpunkte 1 und 3) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen. Der vorgegebene Ausgabeansatz muss neben der Instandhaltung und Reparatur von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften, Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Schaummittel; Ölbindemittel etc.) und indirekten Personalkosten (Umlage an den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung für die Integrierte Leitstelle; Sicherheitswachen; Aufwandsentschädigungen) vor allem für die Ausstattung der Haupt- und Ehrenamtlichen mit Einsatz- und Schutzkleidung sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen z.B. für die Führerscheinausbildung für Einsatzfahrzeuge bemessen sein.</p>
Arbeitsschwerpunkte 2015¹⁵	
- <i>Arbeitsschwerpunkt 1 Atemschutzausbildung für Dritte</i>	<p>Als weitere Umsetzung des Dienstleistungsgedankens und zur Generierung von Einnahmen sollen auch im Jahr 2015 wieder über 300 Mitarbeiter eines Unternehmens durch die Feuerwehr Erlangen als Atemschutzgeräteträger aus- und weitergebildet werden. Diese ambitionierte Aufgabe beinhaltet die umfangreiche Ausbildung als auch die Wartung und Pflege der hierfür benötigten Gerätschaften und soll durch die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt durchgeführt werden (Produktgruppe 126).</p>
- <i>Arbeitsschwerpunkt 2 Einführung des Digitalfunks</i>	<p>Im Jahr 2015 soll im Zusammenhang mit der Einführung des Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) der Funkverkehr mit der Integrierten Leitstelle aufgenommen werden. Hier gilt es die neu erarbeiteten Konzepte und Strukturen umzusetzen und die hierfür noch benötigte Technik zu beschaffen. Darüber hinaus muss die Ausbildung der haupt- und der ehrenamtlichen Einsatzkräfte fortgeführt werden (Produktgruppe 126 und 128).</p>
- <i>Arbeitsschwerpunkt 3 Durchführung eines Gruppenführerlehrgangs</i>	<p>Die Feuerwehr Erlangen führt für die AGBF Bayern einen Gruppenführerlehrgang durch, an dem ca. elf Teilnehmer von bayerischen Berufsfeuerwehren und Ständigen Wachen teilnehmen werden, die zukünftig Führungsaufgaben (Brandinspektor) in ihren Feuerwehren übernehmen sollen. Von der Feuerwehr Erlangen nehmen drei Kollegen an diesem Lehrgang teil (Produktbereich 126).</p>
- <i>Arbeitsschwerpunkt 4 Stabsrahmenübung</i>	<p>Im Bereich des Katastrophenschutzes ist für das Jahr 2015 wieder eine Stabsrahmenübung vorgesehen. Bei dieser Katastrophenschutzübung sollen alle Aktiven im Bereich der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK), der Örtlichen Einsatzleitung und der Sanitätseinsatzleitung durch die Übungsleitung intensiv beübt werden (Produktbereich 128).</p>
Die DMS-Einführung ist vom 01.02.2016 bis zum 31.01.2017 geplant.	
Erläuterungen, Kommentare	
	-

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i. d. R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2014/2015

⁴ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Kontenschema KTO_SKO

⁶ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁷ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁸ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁹ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

¹⁰ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹¹ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹² Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹³ Sind für das Haushaltsjahr 2015 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).

Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?

z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

¹⁴ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

Arbeitsprogramm 2015

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

¹⁵ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.